



# Wanderungsgewinne und Geburteneinbruch - Evaluation der Leipziger Bevölkerungsvorausschätzung 2023

Michael Naber



# Analysen zur Stadtgesellschaft

## Herausgeber:

Stadt Leipzig

Dr. Christian Schmitt, Michael Naber, Felix Tröltzsch

## Verantwortlich i. S. d. P. :

Dr. Christian Schmitt

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig

Telefon (0341) 123 2847

E-Mail [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)

[www.leipzig.de/statistik](http://www.leipzig.de/statistik)

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronischen Systemen zu speichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

## Informationen zur Reihe:

Diskussionspapiere der Reihe „Analysen zur Stadtgesellschaft“ dienen der Darstellung aktueller Arbeits- und Forschungsergebnisse, um den Austausch von Ideen zu fördern und fachliche Debatten anzuregen. Die fachliche Entscheidung über die Aufnahme eines Beitrags in die Reihe wird von einem Redaktionsteam bzw. dem Herausbergremium getroffen. Darüber hinaus spiegeln die veröffentlichten Diskussionspapiere die Folgerungen und Einschätzungen der jeweiligen Autorinnen und Autoren wider und nicht notwendigerweise die Position der Stadt Leipzig.

## Wanderungsgewinne und Geburteneinbruch – Evaluation der Leipziger Bevölkerungsvorausschätzung 2023

Michael Naber

### Zusammenfassung

Im Juni 2023 veröffentlichte das Amt für Statistik und Wahlen die neue [Leipziger Bevölkerungsvorausschätzung](#) als demografische Planungsgrundlage für die Stadtverwaltung. Ausgehend von den Einwohnerzahlen zum 31.12.2022 prognostiziert sie in drei Varianten die erwartete Entwicklung und demografische Zusammensetzung der Leipziger Bevölkerung bis zum Jahr 2040. Mit den zum Jahresende 2023 vorliegenden Einwohnerzahlen kann nun die Entwicklung des ersten Prognosejahres evaluiert werden. Nach den Zuzügen von rund 9.900 Schutzsuchenden aus der Ukraine in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine Anfang 2022 verzeichnete Leipzig mit einem Zuwachs von +5.600 Personen auch im Jahr 2023 deutlich höhere Wanderungsgewinne als erwartet. Diese Wanderungsgewinne speisen sich vorrangig aus dem Ausland, während Leipzig weiterhin Einwohner/-innen an das Umland und ins übrige Sachsen verliert. Gleichzeitig brach 2023 jedoch die Zahl der Geburten in Leipzig ein: statt 5.862 Geburten im Vorjahr und den für 2023 erwarteten 5.980 Geburten wurden in Leipzig lediglich 4.900 Kinder geboren. Die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) ging von 1,2 auf nur noch 1,0 Kinder je Frau zurück. Diese abrupte Änderung eines üblicherweise sehr zeitstabilen Parameters verdeutlicht, dass sich auch die aktuelle Bevölkerungsvorausschätzung in einem durch multiple Krisen und Unsicherheiten geprägten gesellschaftlichen Umfeld bewegt.

### Erwartete und tatsächliche Einwohnerentwicklung zum 31.12.2023

Zum Jahresende 2023 waren in Leipzig 628.718 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von +4.029 Personen bzw. +0,65 Prozent. Leipzigs Bevölkerung wuchs damit im vergangenen Jahr in ähnlichen Größenordnungen wie im Jahr 2021, als die Bevölkerung um +4.462 Personen anstieg.

Die Einwohnerentwicklung der Jahre 2020 und 2022 bieten sich dagegen nicht für einen direkten Vergleich an, da sie jeweils durch besondere externe Ereignisse geprägt waren:

- Die COVID-19-Pandemie führte in 2020 zu einem allgemeinen Rückgang des Wanderungsgeschehens, während gleichzeitig die Zahl der Sterbefälle höher lag als im langjährigen Durchschnitt. Dies konnte zumindest teilweise auf die Pandemie zurückgeführt werden (Waschipky & Naber, 2021). In der Folge war

2020 mit einem Zuwachs von +3.739 Einwohner/-innen das wachstumsschwächste Jahr der vergangenen Dekade.

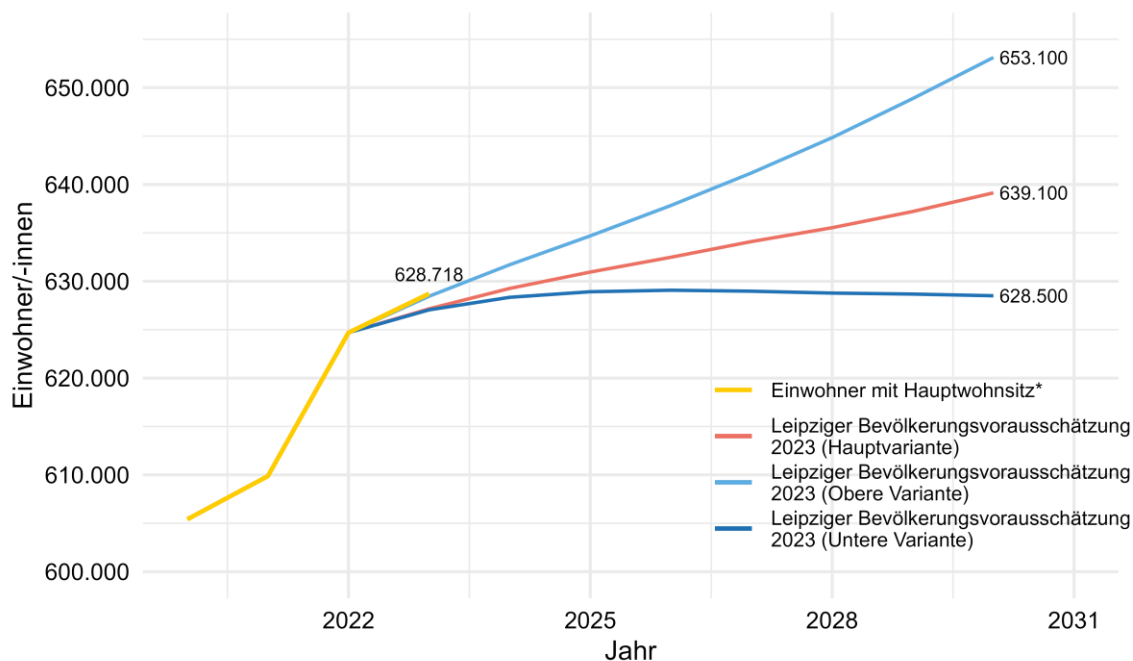
- Mit +14.820 Personen steht das Jahr 2022 in deutlichem Kontrast dazu: Bereits kurz nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 erreichten die ersten Geflüchteten Leipzig. Zum Jahresende 2022 betrug der Wanderungsgewinn durch aus der Ukraine geflohene Menschen +9.846 Personen (Vöckler, 2022). Daneben rückte in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund, dass sich auch aus dem sonstigen Ausland im Saldo weitere +10.240 Personen in Leipzig niederließen, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr.

Das Jahr 2023 fügt sich im Rückblick in die seit 2019 beobachtete neue Phase der Leipziger Bevölkerungsentwicklung: Nach einer Periode starker jährlicher Einwohnerzuwächse und einem Wachstum um rund 100.000 Einwohner/-innen über einen Zeitraum von zehn Jahren liegt das weitere jährliche Einwohnerwachstum seither deutlich niedriger, der Zuwachs bleibt aber auf substantiellem Niveau. Wesentliche Änderung ist, dass sich das Bevölkerungswachstum zwischenzeitlich aus anderen Quellen speist als noch wenige Jahre zuvor.

Die an der Erarbeitung der Bevölkerungsvorausschätzung 2019 beteiligten Expert/-innen aus Verwaltung und Wissenschaft antizipierten diese Abschwächung des erwarteten weiteren Bevölkerungsanstiegs im Grundsatz und gingen für das Jahr 2030 von gut 644.000 Einwohner/-innen aus. Die Bevölkerungsvorausschätzung 2016, die auf dem Höhepunkt des Leipziger Zuzugs-Booms der ersten Hälfte der 2010er Jahre erarbeitet wurde, rechnete für das Jahr 2030 noch mit 722.000 Einwohner/-innen. Die reale Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2019 bis 2021 blieb jedoch hinter den Erwartungen der unteren Prognosevariante zurück. Erst die durch den Krieg in der Ukraine und Fluchtbewegungen aus anderen Krisenregionen sprunghaft angestiegene Zuwanderung sorgte dafür, dass die reale Einwohnerzahl innerhalb nur eines Jahres annähernd das Niveau der oberen Prognosevariante erreichte (vgl. Abb. 1).

Einschneidende Ereignisse wie die COVID-19-Pandemie oder der Angriff auf die Ukraine verdeutlichen die besonderen Herausforderungen, mit denen Kommunen bei der kleinräumigen Prognose ihrer Einwohnerentwicklung konfrontiert sind: Derartige Ereignisse sind in der Festlegung der Annahmen nicht vorhersehbar, haben aber erhebliche Relevanz für Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung. Der Einfluss derartiger unwägbarer Ereignisse, insbesondere von Flucht und Vertreibung, dürfte auf absehbare Zeit weiter zunehmen (Bein, Schmitt, & Naber, 2023). Um als Planungsgrundlage für die Stadtverwaltung dienen zu können, muss die Bevölkerungsvorausschätzung deshalb in regelmäßigen Abständen an neue Gegebenheiten angepasst werden, was für das Jahr 2023 turnusgemäß vorgesehen war.

**Abb. 1: Bevölkerungsvorausschätzung 2023, Prognostizierte und tatsächliche Einwohnerentwicklung, 2020 bis 2030**



\* Stadt Leipzig, Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die neue Leipziger Bevölkerungsvorausschätzung wurde im Juni 2023 veröffentlicht und umfasst neben der Hauptvariante erneut eine obere und eine untere Variante. Obwohl die erwartete Einwohnerzahl für 2040 in der Hauptvariante nur um rund -1.500 Personen geringer ausfällt als in der Vorausschätzung 2019, ergeben sich für die erwartete Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und demografischen Gruppen erhebliche Unterschiede. Die mittelfristige Einwohnerentwicklung in den drei Varianten bis zum Jahr 2030 ist in Abb. 1 dargestellt.

Als Reaktion auf den Rückgang der Geburten seit 2019 wurden in der neuen Vorausschätzung deutlich niedrigere Geburtenraten unterstellt. Die Annahmen zur Wanderung gehen von einem dauerhaft größeren Anteil von Migration infolge von Flucht, Vertreibung und Klimawandel aus (Naber, Schultz, & Lagrange, 2023, S. 31-36). Der Versuch einer Vorhersage und Berücksichtigung konkreter Krisenereignisse, aber auch sonstiger abrupter Änderungen von Rahmenbedingungen bei Geburten, Sterbefällen oder Wanderungen im Voraus über das historisch zu beobachtende Maß hinaus ist im Rahmen einer Langfristprognose jedoch nicht sinnvoll und in der Regel auch nicht möglich. Künftige Effekte derartiger externer Ereignisse können stattdessen als Abweichungsszenarien betrachtet werden. Die im folgenden betrachtete Entwicklung der Geburten im Jahr 2023 stellt hierfür ein gutes Beispiel dar.

**Tab. 1: reale Einwohnerentwicklung ab 2020 und  
Bevölkerungsvorausschätzung 2023 (Hauptvariante) im Vergleich**

	Einwohnerregister				Bevölkerungsvorausschätzung 2023	
	2020	2021	2022	2023	2023	Abweichung
Geburten	6.468	6.252	5.862	4.900	5.981	-1.081
Sterbefälle	6.554	7.088	7.106	6.896	6.915	-19
Natürlicher Saldo	-86	-836	-1.244	-1.996	-934	-1.062
Zuzüge	32.739	35.088	51.834	42.981	35.642	+7.339
Wegzüge	29.032	30.045	35.435	37.347	32.273	+5.074
Wanderungssaldo	+3.707	+5.043	+16.399	+5.634	+3.369	+2.265
Gesamtsaldo	+3.621	+4.462	+14.820	+4.029	+2.465	+1.564
Einwohner/-innen	605.407	609.869	624.689	628.718	627.154	+1.564

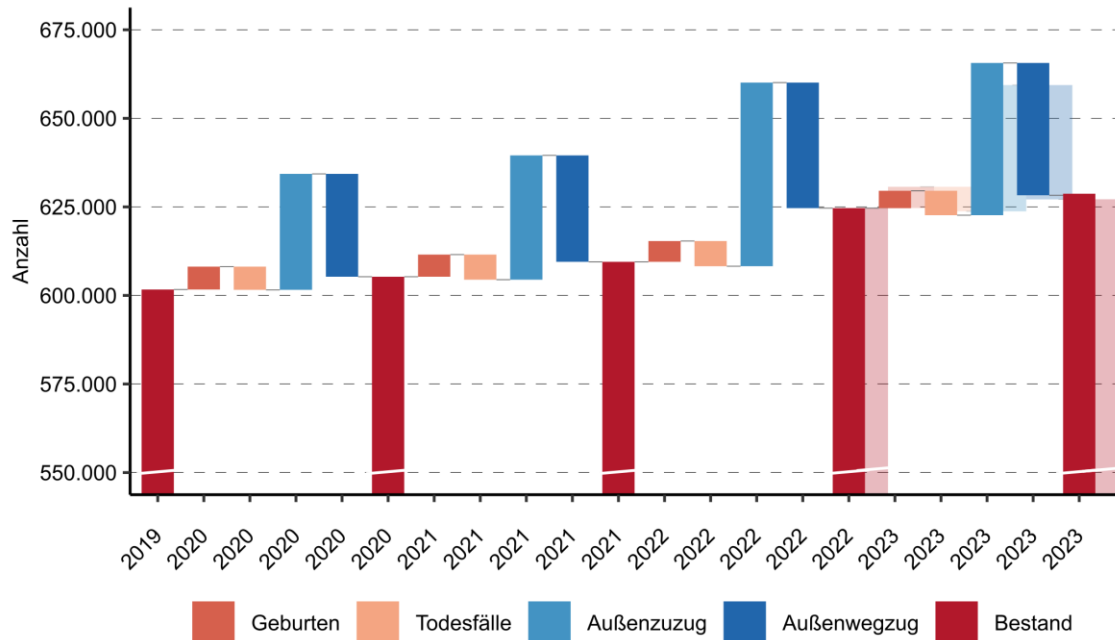
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die Einwohnerzahl von 628.718 Einwohner/-innen mit Hauptwohnsitz in Leipzig liegt um gut +1.550 Personen höher als in der Hauptvariante erwartet. Auch die obere Variante wurde um rund +250 Personen übertroffen. Die Gründe für die Abweichungen zwischen realer und erwarteter Bevölkerungsentwicklung zeigen sich beim Blick auf die Einzelkomponenten. Die tatsächliche und gemäß Hauptvariante prognostizierte Entwicklung im ersten Prognosejahr ist in Tab. 1 gegenübergestellt.

Während die Zahl der Sterbefälle, die am wenigsten kurzfristigen Schwankungen unterliegende Komponente der Einwohnerentwicklung nur um -19 Todesfälle überschätzt wurde, lag die Zahl der Geburten um -1.081 niedriger als prognostiziert. Gegenüber dem Vorjahr 2022 brach die Geburtenzahl von 5.862 auf nur noch 4.900 ein. Der sich dadurch ergebende Sterbefallüberschuss wird allerdings durch die Außenwanderung mehr als kompensiert: Die Zahl der Zuzüge über die Stadtgrenze lag um gut +7.300 höher als erwartet, die Zahl der Wegzüge um +5.000 höher als unterstellt. Der sich daraus ergebende, unerwartet hohe Wanderungssaldo führt zu einem Bevölkerungszuwachs von +4.029 Personen gegenüber dem Vorjahr, die Hauptvariante ging im selben Zeitraum nur von +2.480 Personen aus.

Das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten der Bevölkerungsentwicklung ist in Abb. 2 dargestellt. Zu betonen ist, dass sich auch zahlenmäßig geringe Abweichungen zwischen Schätzungen und realer Entwicklung einzelner Komponenten über einen längeren Prognosezeitraum aufsummieren und sowohl die prognostizierten Bevölkerungsbestände als auch den Altersaufbau der erwarteten Bevölkerung sukzessive beeinflussen können.

**Abb. 2: Prognostizierte und tatsächliche Einwohnerentwicklung der Hauptvariante nach Komponenten vom 31.12.2019 bis 31.12.2023**



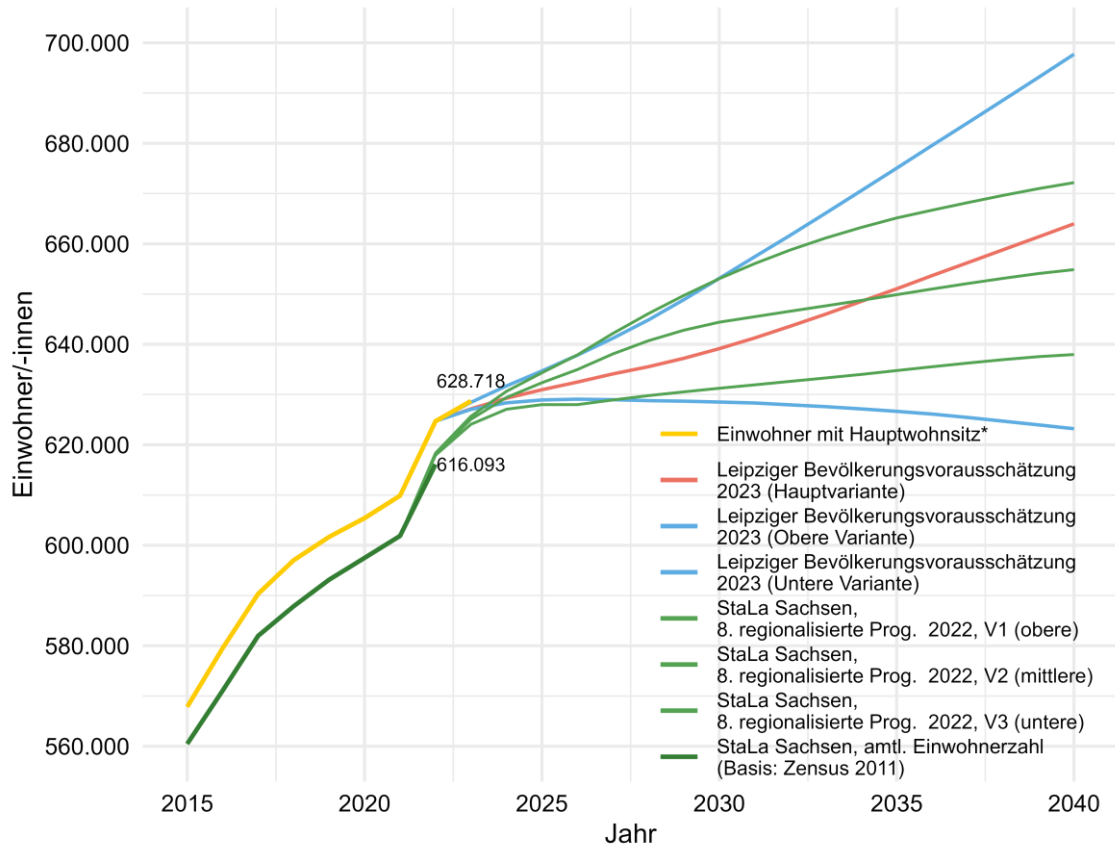
**Lesehinweis:** Dunkel eingefärbte Säulen stellen die Einwohnerentwicklung laut Einwohnermelderegister dar. Die Säulen in helleren Farbtönen stellen den prognostizierten Verlauf der Einwohnerentwicklung laut **Hauptvariante** dar.

Der Bevölkerungsbestand zu Ende eines Jahres ergibt sich aus dem Anfangsbestand zuzüglich der Geburten, abzüglich der Sterbefälle, zuzüglich der Außenzuzüge und abzüglich der Außenwegzüge.

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Neben den Szenarien der neuen Leipziger Bevölkerungsvorausschätzung sind in Abb. 3 auch die drei Varianten der annähernd gleichzeitig erschienenen, 8. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Sachsen dargestellt (Statistisches Landesamt Sachsen, 2022).

Anders als die Leipziger Prognose bezieht sich das Statistische Landesamt auf die amtliche Einwohnerzahl (Fortschreibung des Zensus 2011), die im Leipziger Fall konstant um rund 8.000 Personen niedriger liegt als die Werte des Leipziger Einwohnerregisters. Der Prognosekorridor liegt hier ab dem Jahr 2024 innerhalb des Korridors der Leipziger Prognose, wobei sich die mittlere Variante 2 an die Leipziger Hauptvariante annähert. Qualitativ gehen beide Vorausschätzungen in der mittleren und langen Frist von einer sehr ähnlichen Entwicklung der Einwohnerzahl Leipzigs aus.

**Abb. 3: Prognostizierte und tatsächliche Einwohnerentwicklung ab 2015**

\* Stadt Leipzig, Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Statistisches Landesamt Sachsen

## Wanderungsbewegungen

Die Außenwanderungsbeziehungen Leipzigs zeichneten sich in den Jahrzehnten seit der Friedlichen Revolution durch eine hohe Dynamik aus: Ausgehend von starken Wanderungsverlusten in den 1990er Jahren weist die Stadt seit dem Jahr 1999 konstant positive Wanderungssalden auf. In der Phase der größten Wanderungsdynamik zwischen 2011 und 2017 gewann die Stadt jährlich im Mittel rund +10.000 Einwohner/-innen durch Wanderung, im Jahr 2015 lag der Höchstwert des Wanderungssaldos bei +16.699 Personen. Seither liegen die jährlichen Wanderungsgewinne – ausgenommen im durch den Angriff auf die Ukraine geprägten Jahr 2022 – im Mittel bei gut +5.500 Personen.

Für die Wanderung aus dem Ausland wurde in der Bevölkerungsvorausschätzung ein langjährig üblicher Saldo unterstellt, der von rund +4.700 Personen im ersten Prognosejahr auf noch rund 3.600 Personen im Jahr 2030 zurückgeht. Einzelereignisse, wie die Möglichkeit einer erneuten Fluchtbewegung aus der Ukraine in Richtung der EU-Staaten, sind in den Annahmen ausdrücklich nicht eingeschlossen (Naber, Schultz, &



Lagrange, 2023, S. 70-72). Die Wanderungssalden der vergangenen sechs Jahre sind in Tab. 2 nach ausgewählten Herkunfts- und Zielgebieten getrennt aufgeführt.

**Tab. 2: Wanderungssaldo Leipzigs nach Herkunfts- und Zielgebieten, 2018 bis 2023**

Gebiet	Jahr					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Sächsisches Umland (LK Leipzig u. Nordsachsen)	-1.350	-2.561	-2.336	-3.427	-4.039	-4.071
übriges Sachsen	+1.066	+1.192	+639	+907	-958	-2.341
übrige neue Bundesländer (BE, BB, MV, ST, TH)	+2.340	+2.031	+1.681	+1.166	+569	+835
alte Bundesländer	+1.867	+1.818	+2.364	+1.868	+741	+656
<b>Deutschland gesamt</b>	<b>+3.923</b>	<b>+2.480</b>	<b>+2.348</b>	<b>+514</b>	<b>-3.687</b>	<b>-4.921</b>
EU	+1.729	+1.715	+1.633	+1.824	+2.264	+2.300
Hauptfluchtländer*	+670	+593	+793	+2.583	+3.556	+2.888
Ukraine (seit 2022)	-	-	-	-	+9.846	+2.830
Sonstiges Ausland	-975	-320	-1.067	+122	+4.420	+2.537
<b>Ausland und Unbekannt</b>	<b>+1.424</b>	<b>+1.988</b>	<b>+1.359</b>	<b>+4.529</b>	<b>+20.086</b>	<b>+10.555</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>+5.347</b>	<b>+4.468</b>	<b>+3.707</b>	<b>+5.043</b>	<b>+16.399</b>	<b>+5.634</b>

\* Syrien, Irak, Afghanistan, Libyen, Iran, Eritrea, Liberia

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die Zuwanderung aus den ausgewählten Ländern Syrien, Irak, Afghanistan, Libyen, Iran, Eritrea und Liberia, die in der Vergangenheit einen Großteil der Fluchtmigration umfassten, lag mit netto +2.888 Personen zwar deutlich niedriger als im Vorjahr, steht jedoch für ein weiterhin stark erhöhtes Fluchtgeschehen, welches über die Annahmen der Vorausschätzung hinausgeht. Beispielhaft lag die Zahl der Nettozuzüge aus Syrien im Jahr 2023 bei +1.912 Personen, nach +2.308 im Vorjahr und +1.324 in 2021. Aus Afghanistan kamen 2023 netto +481 Personen nach Leipzig, nach +512 in 2022 und +278 in 2021.

In den seit 2022 stark negativen Wanderungssalden mit Sachsen und dem Rest Deutschlands sind in erheblichem Maße Weiterverteilungen von in Leipzig erstregistrierten Geflüchteten innerhalb der Bundesrepublik enthalten. Beispielhaft zeigt sich das am Zuzug aus der Ukraine:

Anders als in der Vorausschätzung unterstellt, ergab sich auch 2023 ein substantieller Zuzug aus der Ukraine von gut +2.800 Personen. In den Annahmen war ein Wanderungssaldo von +/- 0 angenommen worden. Der erneute deutliche Zuzug lässt sich einerseits durch die Fortdauer der Kämpfe in der Ukraine, deren Ende nicht absehbar ist, und die weiterhin bestehenden großzügigen Aufnahmeregelungen für Schutzsuchende aus der Ukraine erklären. Betrachtet man an Stelle des

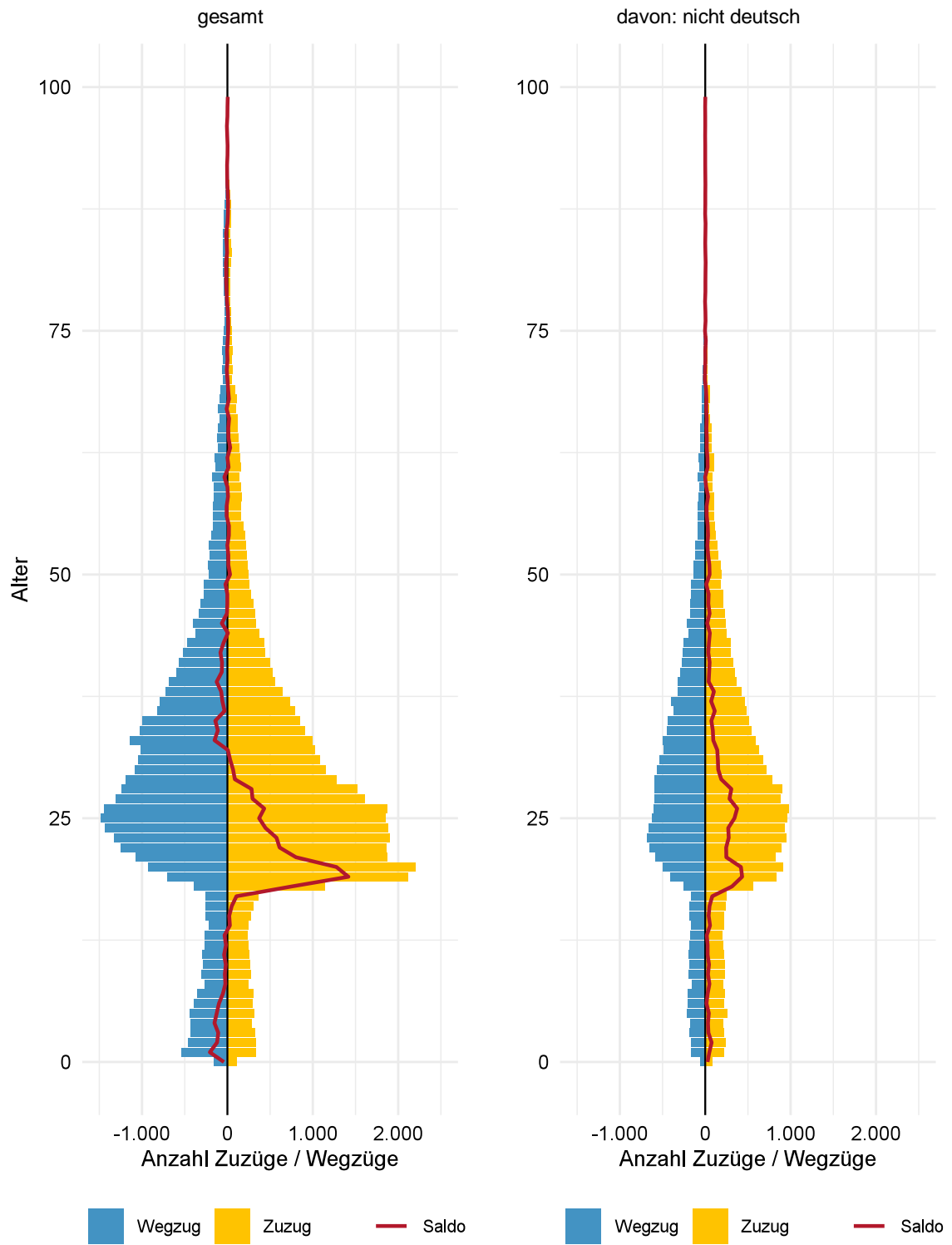
Herkunftsgebietes jedoch den Wanderungssaldo nach Nationalität, zeigt sich, dass 2023 annähernd gleich viele Ukrainer/-innen aus Leipzig weg- wie zugezogen sind (Saldo -11). Die Wegzüge erfolgten in der Mehrzahl nach Sachsen und in andere Bundesländer und mindern deshalb den Wanderungssaldo mit dem jeweiligen Zielgebiet.

Auch ohne Berücksichtigung dieses Effekts der innerdeutschen Verteilung von Schutzsuchenden haben sich die seit langem negativen Wanderungssalden mit den beiden direkten Nachbarkreisen Leipzig und Nordsachsen seit 2018 deutlich erhöht. Dies ist ein direkter Ausdruck der sich auch 2023 fortsetzenden Suburbanisierung (Schultz, 2021). Werden die Kreise Anhalt-Bitterfeld, Saalekreis, Burgenlandkreis und Altenburger Land in die Umlanddefinition eingeschlossen, ergibt sich ein negativer Wanderungssaldo von -4.607 Personen.

In Abb. 4 ist das Wanderungsgeschehen des Jahres 2023 nach Altersjahrgängen und Nationalität aufgeschlüsselt. Die stabil zuzugsstärksten Altersjahrgänge sind, bedingt durch Studium und Ausbildung, im Alter zwischen 18 und 23 Jahren zu finden. Dies wird dadurch verstärkt, dass auch der Großteil der zugewanderten Ausländer/-innen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren nach Leipzig zuzieht (vgl. rechte Hälfte von Abb. 4). Dies sorgt dafür, dass die Kohorten im Alter der Familiengründung auch künftig stabil besetzt sein werden. Ab einem Alter von 32 Jahren werden die altersspezifischen Wanderungssalden negativ, ein Resultat des auch in den Vorjahren beobachteten Wegzugs junger Familien ins Umland. Auch in den Alterskohorten der Kinder bis 7 Jahre verliert Leipzig deutlich Bevölkerung durch Wegzug. Als Gründe für einen Wegzug werden in der Kommunalen Bürgerumfrage primär wohnungsbezogene und familiäre Gründe, aber auch der Erwerb von Wohneigentum oder Bauland genannt, finanzielle Gründe werden dagegen nachrangig angeführt (Lagrange & Schultz, 2022).

Festzuhalten ist, dass sich das Wanderungsverhalten in Leipzig in den vergangenen Jahren erheblich verschoben hat: Seit Mitte der 2010er Jahre sind die innerdeutschen Wanderungsgewinne abgeschmolzen, besonders durch Wanderungsverluste ins Umland. Die positiven Wanderungssalden der vergangenen Jahre sind primär durch Zuwanderung aus dem Ausland, insbesondere durch die ungewöhnlich starke Fluchtmigration bedingt.

**Abb. 4: Zu- und Wegzüge nach Alter, 2023**



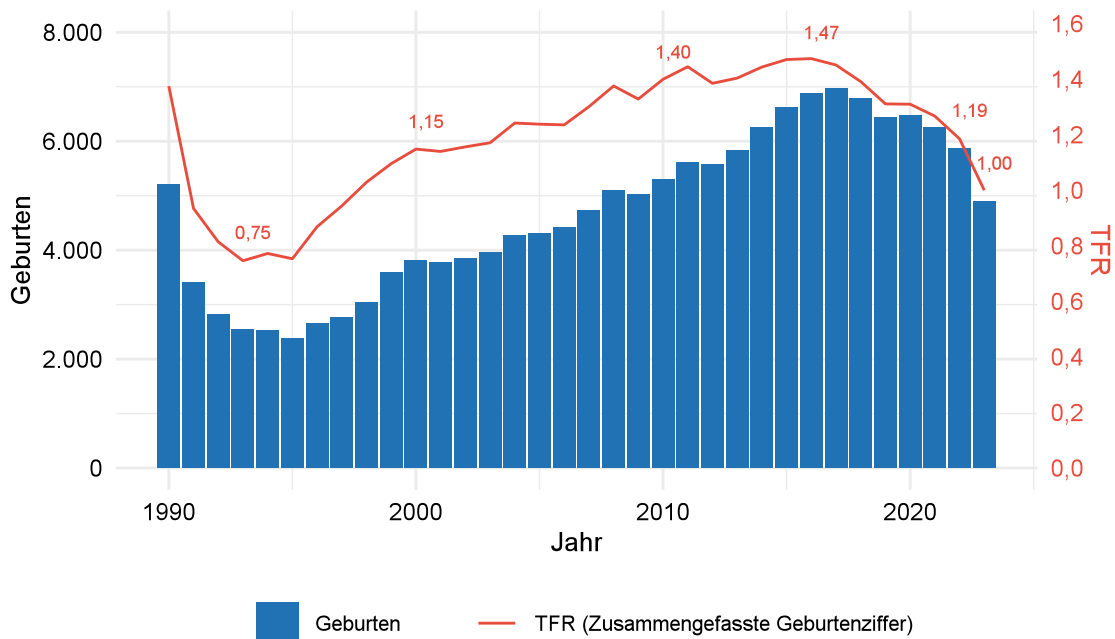
## Geburten und Sterbefälle, Fertilität

Die Annahmen zu Geburten und Sterbefällen wurden in der Bevölkerungsvorausschätzung 2023 für alle drei Prognosevarianten identisch festgelegt (Naber, Schultz, & Lagrange, 2023, S. 25-30).

Die Zahl der **Sterbefälle** lässt sich dabei relativ treffsicher prognostizieren, da die Determinanten der Sterblichkeit im Zeitablauf eine hohe Stabilität aufweisen (Bein & Schmitt, 2022). Lediglich Sondereffekte wie zuletzt die COVID-19-Pandemie können die Prognose der Sterbefälle in einzelnen Jahren erschweren. Für die Gesamtstadt lag die tatsächliche Zahl der Sterbefälle nur um -19 Fälle unter dem erwarteten Wert.

Die Zahl der **Geburten** hat sich in Leipzig dagegen seit 1990 sehr dynamisch entwickelt, wie in Abb. 5 sichtbar wird: Nach der friedlichen Revolution kam es zunächst zu einem gravierenden Einbruch der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR), die bis 1993 auf einen Tiefstand von nur noch 0,8 Kinder je Frau zurückging. In den 1990er und 2000er Jahren erholte sich die Geburtenneigung sukzessive wieder und erreicht im Jahr 2016, das auch den Höhepunkt der Zuwanderung nach Leipzig markiert, einen Höchstwert von 1,5 Kindern je Frau. Die absolute Zahl der Geburten erreichte 2017 mit 6.976 ihren Höchstwert. Die Leipziger TFR lag jedoch auch in diesen Jahren stets unterhalb des bundesweiten Niveaus. Seither gehen beide Kennzahlen zurück, besonders stark seit dem Jahr 2020, dem ersten der durch sukzessive Krisen geprägten Jahre.

**Abb. 5: Entwicklung der Geborenen und zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) in Leipzig, 1990 bis 2023**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

**Methodische Anmerkung zur Fertilitätsrate:**

Die **Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR, Total Fertility Rate)** gibt an, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, wenn die altersspezifischen Geburtenraten des Beobachtungsjahres konstant blieben. Die TFR berechnet sich, indem die altersspezifischen Geburtenziffern aufsummiert werden. Die TFR ist damit frei von Einflüssen der Altersstruktur der betrachteten Gruppe.

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der geborenen Kinder von Frauen eines Altersjahrganges bezogen auf alle Frauen des entsprechenden Alters.

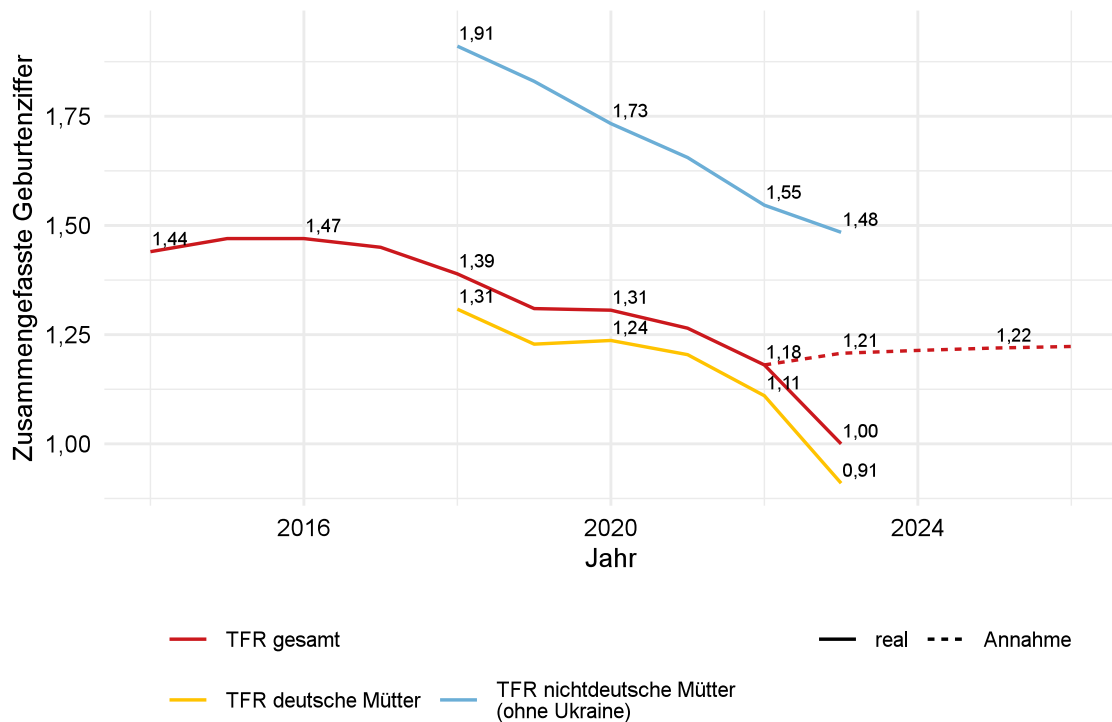
Als Abgrenzung für das fertile oder gebärfähige Alter von Frauen verwendet die amtliche Statistik mittlerweile in fast allen Fällen den Bereich von 15 bis unter 50 Jahren.

Bereits seit 2020 war die TFR in Leipzig von 1,3 auf 1,2 im Jahr 2022 zurückgegangen, bevor sie im Laufe des Jahres 2023 auf nur noch 1,0 Kinder pro Frau einbrach. Die Geburtenneigung ist damit auf ein Niveau gesunken, das zuletzt 1998 zu beobachten war. Sowohl die Geschwindigkeit als auch das Ausmaß des beobachteten Einbruchs von TFR und Geburtenzahl sind in der jüngeren Geschichte Leipzigs ohne Beispiel.

Die TFR deutscher und ausländischer Mütter ist dabei in den vergangenen Jahren im annähernd selben Maße zurückgegangen: Für deutsche Mütter sank sie von 1,1 auf nur noch 0,9 Kinder pro Frau. Die TFR ausländischer Mütter ging im selben Zeitraum annähernd linear zurück und lag 2023 bei 1,5 Kindern pro Frau (ohne Berücksichtigung der Geburten ukrainischer Mütter).

In absoluten Zahlen folgt hieraus, dass 2023 nur noch 3.638 Kinder von deutschen Müttern geboren wurden, 1.336 weniger als im Vorjahr und rund 1.300 weniger als angenommen. Die registrierten 1.157 Geburten ausländischer Mütter liegen dagegen sogar leicht über der in der Hauptvariante erwarteten Zahl von 1.040 Geburten, was sich durch die unerwartet starke Zuwanderung aus dem Ausland und damit eine stärkere Besetzung der Mütterkohorten erklären lässt.

Die beobachtete Entwicklung zeichnet das Geburtenverhalten nach und ist nicht in der Größe der Elternkohorten begründet. In Abb. 6 sind die beobachteten Werte der TFR insgesamt sowie getrennt für deutsche und nichtdeutsche Mütter aufgeführt, wobei Frauen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, deren Partner vielfach in der Ukraine verblieben sind und die deshalb ein besonderes Fertilitätsverhalten aufweisen, ausgeblendet bleiben. Daneben sind die in der Bevölkerungsvorausschätzung 2023 unterstellten TFR-Werte dargestellt.

**Abb. 6: Angenommene und beobachtete TFR, 2014 bis 2023**

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Zum Zeitpunkt der Festlegung der Annahmen für die Bevölkerungsvorausschätzung 2023 gingen die beteiligten Mitglieder des Expert/-innen-Gremiums aus Wissenschaft und Praxis von einer Stabilisierung der TFR auf einem Niveau von ca. 1,2 Kindern je Frau aus. Gegenüber der Bevölkerungsvorausschätzung 2019, die noch von einer mittelfristigen TFR um 1,5 ausging, erschienen diese Annahmen als vorsichtig.

Auch der Blick auf die Entwicklung in anderen deutschen Großstädten ließ den gewählten Verlauf der angenommenen TFR wahrscheinlich erscheinen. Eine Annahme weiterer Rückgänge auf das Niveau der 1990er Jahre wurde dagegen als unrealistisch bewertet.

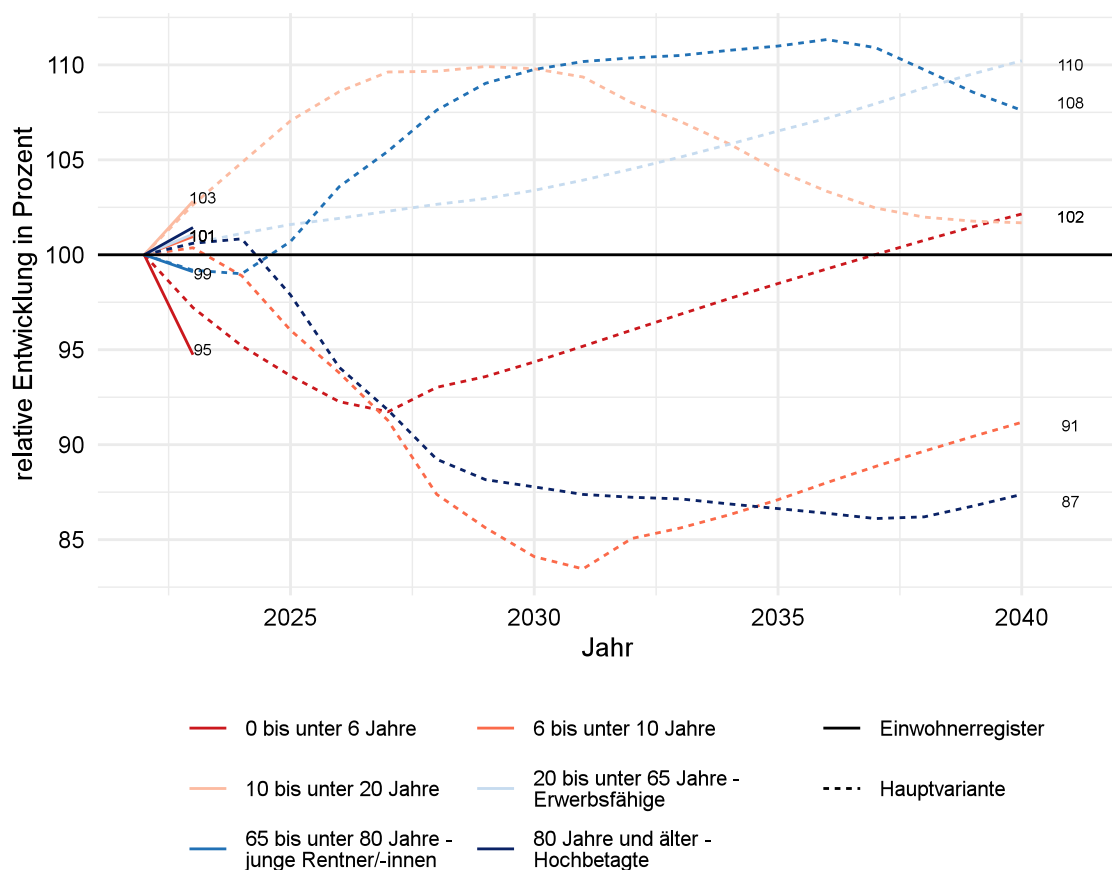
Ob es sich bei dem seit 2020 beobachteten Rückgang der zusammengefassten Geburtenziffer um einen temporären Einbruch handelt und wann sich hier eine Erholung einstellt, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit ausreichender Sicherheit beantwortet werden. Mögliche Folgen für die künftige Bevölkerungsentwicklung werden im abschließenden Abschnitt betrachtet.

### Entwicklung der Altersstruktur

Obwohl sich die Leipziger Bevölkerungszahl aufgrund des starken Wachstums im Jahr 2023 nah am oberen Rand des prognostizierten Korridors befindet, sorgen der starke Rückgang der Geburtenzahl und die spezifische Altersstruktur der in unerwartet hoher Zahl in Leipzig Schutz suchenden Personen dafür, dass der altersmäßige Aufbau der Bevölkerung von den Erwartungen abweicht.

Für die Arbeit der Stadt Leipzig sind hierbei insbesondere die Alterskohorten im Vorschul- und schulpflichtigen Alter von Bedeutung: Für Kinder und Jugendliche muss ausreichende Infrastruktur in Form von Kitas, Schulen, aber auch Freizeit- und Sportangeboten vorgehalten werden, deren Planung und Bau erheblichen zeitlichen Vorlauf benötigen. Die reale und erwartete relative Entwicklung dieser Altersgruppen ist in Abb. 7 dargestellt (Bestand zum 31.12.2022 = 100 Prozent).

**Abb. 7: Relative Entwicklung ausgewählter Altersgruppen 2023 im Vergleich zur Hauptvariante**



Für die Entwicklung der Kinder im Vorschulalter (0 bis unter 6 Jahre) wie auch im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre) geht die Hauptvariante der Bevölkerungsvorausschätzung strukturell bedingt von deutlichen Rückgängen aus, die bei den Vorschulkindern ihren Tiefpunkt im Jahr 2027 bei knapp 92 Prozent des Ausgangsniveaus (Jahresende 2022) bzw. für die Grundschul Kinder zeitlich versetzt im Jahr 2031 mit gut 83 Prozent des Ausgangsniveaus finden dürften. In den Folgejahren ist davon auszugehen, dass sich beide Kohorten durch den zwischenzeitlich erwarteten Wiederanstieg der Geburtenzahl sukzessive erholen dürften.

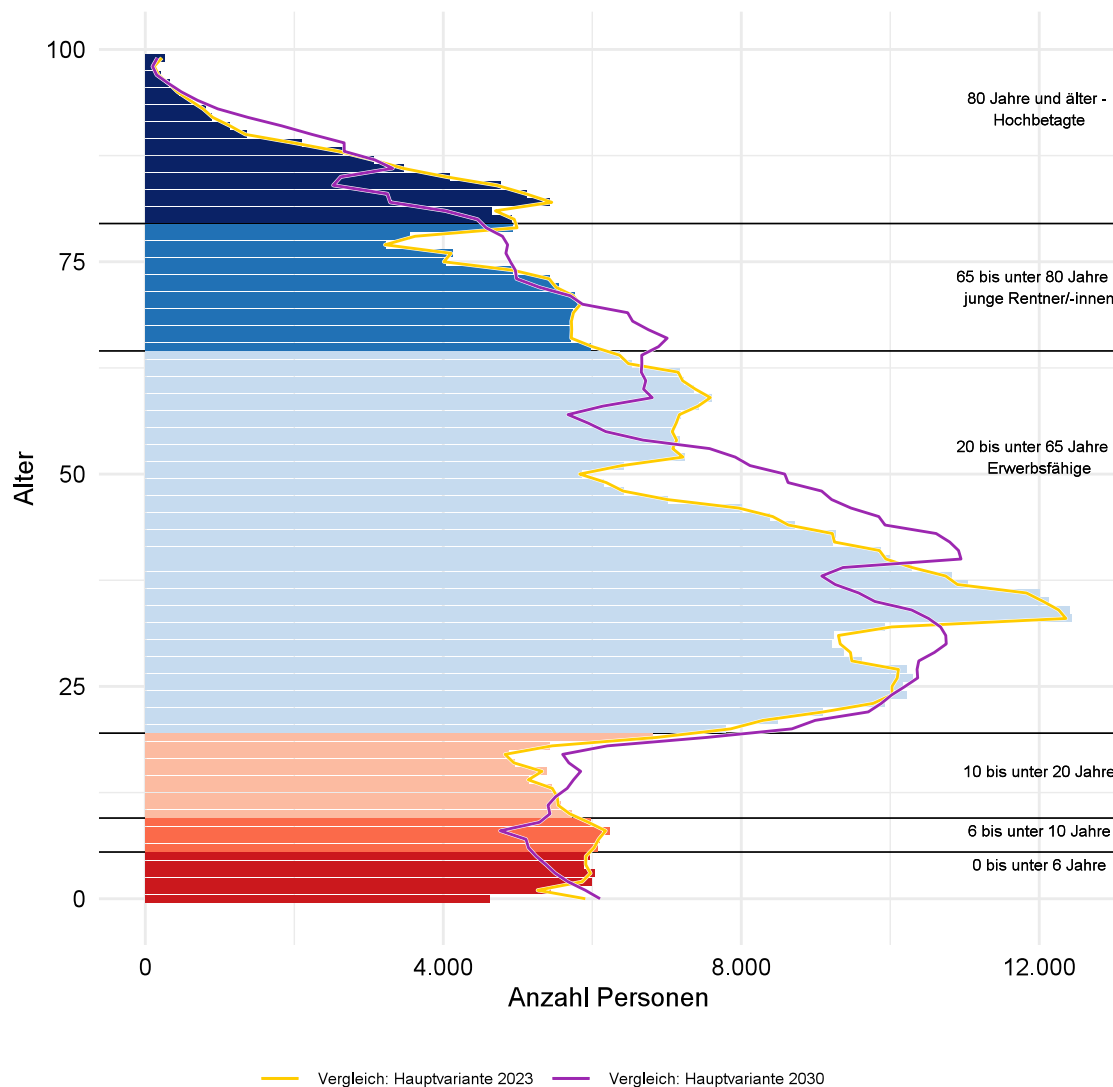
Die reale Einwohnerentwicklung des Jahres 2023 folgt - mit Ausnahme der Vorschulkinder - für alle Altersgruppen im Wesentlichen dem angenommenen Pfad. Die Zahl der Kinder im Grundschulalter liegt leicht über den Annahmen, ebenso die Entwicklung der Kohorte zwischen 10 und unter 20 Jahren. Als Folge des unerwartet starken Geburtenrückgangs ergibt sich für die Kinder im Vorschulalter allerdings ein Rückgang um -5,3 Prozent, während in der Hauptvariante lediglich ein Rückgang um -2,8 Prozent erwartet wurde. Dieser Rückgang wird sich in den kommenden Jahren durch die Altersjahrgänge fortsetzen und ab dem Jahr 2029 die Kohorte der Grundschul Kinder erreichen und den dort ohnehin angenommenen Rückgang dramatisch verstärken. Die absolute Besetzung der Altersgruppen geht zudem aus Abb. 8 hervor.

Unabhängig von der Unsicherheit der Entwicklung des Geburtenverhaltens ist mit einer Trendumkehr in der **absoluten** Zahl der Geburten zu rechnen, da stark von einem Zuwachs in der zahlenmäßigen Besetzung der Alterskohorten im fertilen Alter (15 bis 49 Jahre) auszugehen ist: Insbesondere in den hochfertilen Altersjahrgängen zwischen 25 und 30 ist in den kommenden sieben Jahren mit einem Einwohnerzuwachs zu rechnen, der selbst bei niedrigen Geburtenraten zu einem absoluten Geburtenanstieg führen dürfte. Diese Aussage gilt qualitativ auch dann, wenn statt wie in Abb. 8 die Gesamtbevölkerung nur das weibliche Geschlecht betrachtet wird.

Aus wirtschaftlicher Perspektive ist bedeutsam, dass Leipzig bis 2040 mit einem deutlichen Anstieg der Personen im erwerbsfähigen Alter um rund +10 Prozent oder +39.700 Personen rechnen kann, der sich vorrangig aus dem stabilen, positiven Wanderungssaldo in der 20- bis 30-Jährigen speist. Für den Leipziger Arbeitsmarkt ist dies ein zentraler Indikator für die künftige Verfügbarkeit von Arbeitskräften.



**Abb. 8: Absolute Besetzung der Altersgruppen 2023 im Vergleich zur Hauptvariante 2023 und 2030**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

### Bevölkerungsentwicklung in den Leipziger Ortsteilen

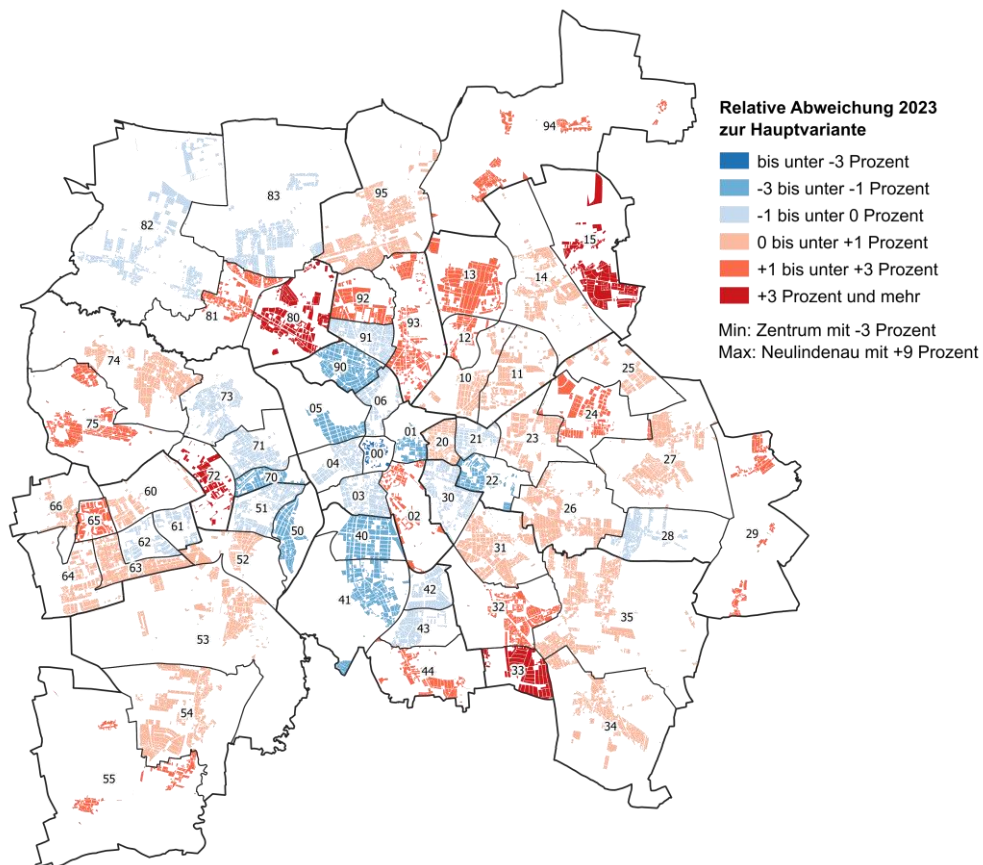
Bei der Prognose der Einwohnerentwicklung kleinräumiger Gebiete sind die Ergebnisse mit einem umso größeren Maß an Unsicherheit behaftet, je geringer die Bevölkerung der betrachteten Gebietseinheit ist. Zusätzlich spielen auf der Ebene der 63 Ortsteile die Binnenwanderungen innerhalb Leipzigs eine erhebliche Rolle.

In Abb. 9 sind die relativen Abweichungen zwischen der realen Einwohnerzahl zum 31.12.2023 und dem zum selben Zeitpunkt prognostizierten Wert gemäß Hauptvariante dargestellt. Für 46 der 63 Ortsteile ergeben sich sehr geringe Abweichungen, die

betragsmäßig bei unter 2 Prozent liegen. Auffällig ist dabei, dass die Einwohnerentwicklung in den meisten der zentrumsnahen Ortsteile sowie im Großteil des Stadtbezirks Alt-West, in Gohlis, Reudnitz-Thonberg und Anger-Crottendorf leicht unter den Erwartungen liegt, während sich Ortsteile am Stadtrand tendenziell positiver entwickelt haben als prognostiziert.

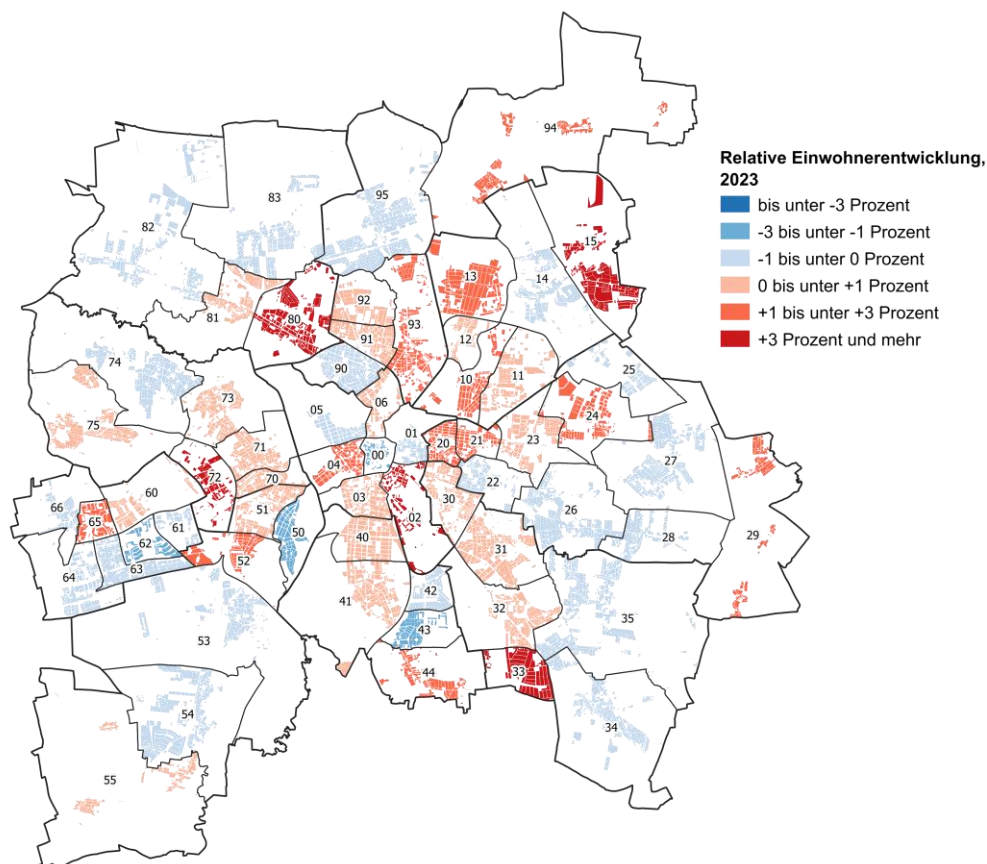
Abb. 10 stellt die tatsächliche Entwicklung der Einwohnerzahl in den Ortsteilen dar. Nachdem im Vorjahr lediglich 9 Ortsteile einen Bevölkerungsrückgang aufwiesen, ging die Einwohnerzahl 2023 in 25 der 63 Ortsteile zurück. Auch wenn die Einwohnerentwicklung des Jahres 2023 in Ortsteilen der Innenstadt und des Innenstadtrandes tendenziell hinter den Erwartungen der Bevölkerungsvorausschätzung zurückblieb, wächst Leipzig dennoch vorrangig im Zentrum. Der Großteil der innenstadtnahen Ortsteile weist weiterhin positive Wachstumsraten auf, während Ortsteile am nördlichen, östlichen und südwestlichen Stadtrand Bevölkerung verlieren, wenn auch langsamer als erwartet.

**Abb. 9: Abweichung der Einwohnerzahl nach Ortsteilen zur prognostizierten Einwohnerzahl (Hauptvariante) zum 31.12.2023**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

**Abb. 10: Relative Entwicklung der Einwohnerzahl nach Ortsteilen, 31.12.2022 bis 31.12.2023**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Am stärksten gewachsen mit +10 Prozent oder +745 Personen gegenüber dem Vorjahr ist der Ortsteil Neulindenau: Der Einwohnerzuwachs lässt sich hier klar auf das Duncserviertel zurückführen, wo die LWB zwischen Saalfelder Straße und Holbergstraße im Juli 2023 rund 300 Wohnungen fertig gestellt hat. Die Hauptvariante wurde hier um +9 Prozent übertroffen, da diese Neubaufertigstellungen in der Vorausschätzung erst für 2024 avisiert waren. Auch Meusdorf zeigt mit +127 Personen bzw. +4 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein starkes Wachstum, das sich auf Baufertigstellungen in der Parkstadt Dösen zurückführen lässt. Nachdem sich dieses Projekt in der Vergangenheit mehrfach verzögert hatte, war in der Bevölkerungsvorausschätzung eine Fertigstellung im Zeitraum 2024 bis 2027 vorgesehen.

Auch Not- und Gemeinschaftsunterkünfte für Schutzsuchende wirken sich stark auf die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung aus: Der Einwohnerzuwachs von Stötteritz lässt sich fast ausschließlich durch die Inbetriebnahme einer Notunterkunft für Geflüchtete mit 330 Plätzen in der Kommandant-Prendel-Allee zurückführen. Derartige temporäre Unterkünfte sind in der Bevölkerungsvorausschätzung nicht berücksichtigt.

**Tab. 3: Einwohner/-innen nach Ortsteilen und Abweichungen, 2023**

Gebiet	Einwohner/-innen nach Altersgruppe						Abweichung	
	0 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 20	20 bis unter 65	65 bis unter 80	80 und älter	Zum Vorjahr	Zur Hauptvariante
00 - Zentrum	49	23	58	1.402	202	120	-47	-63
01 - Zentrum-Ost	318	129	297	4.356	559	449	-6	-113
02 - Zentrum-Südost	728	472	1.280	11.215	1.189	938	+596	+468
03 - Zentrum-Süd	760	489	1.031	9.381	1.450	1.083	+135	-126
04 - Zentrum-West	669	390	961	8.075	917	617	+127	-26
05 - Zentrum-Nordwest	672	473	1.055	7.247	876	613	-106	-210
06 - Zentrum-Nord	522	340	722	6.620	823	651	+47	-63
10 - Schönefeld-Abtnaundorf	920	606	1.340	9.440	1.141	612	+174	+9
11 - Schönefeld-Ost	462	315	728	5.366	1.784	1.597	+37	+82
12 - Mockau-Süd	265	211	428	3.123	566	365	+37	+60
13 - Mockau-Nord	538	447	1.085	6.983	2.120	1.243	+204	+255
14 - Thekla	256	202	501	3.120	1.178	739	-5	+52
15 - Plaußig-Portitz	214	151	312	1.696	565	392	+101	+117
20 - Neustadt-Neuschönefeld	759	445	969	10.569	849	399	+249	+51
21 - Volkmarshausen	962	610	1.283	10.038	838	369	+165	-7
22 - Anger-Crottendorf	733	462	926	8.841	927	576	-77	-264
23 - Sellerhausen-Stünz	542	345	722	5.745	1.154	1.066	+3	+35
24 - Paunsdorf	856	617	1.438	8.977	2.563	1.127	+158	+229
25 - Heiterblick	104	85	228	1.888	883	439	-1	+34
26 - Mölkau	231	216	567	2.935	1.146	793	-37	+13
27 - Engelsdorf	357	357	870	5.280	1.548	923	-64	+15
28 - Baalsdorf	78	85	230	1.023	280	125	-14	-5
29 - Althen-Kleinpösna	99	96	189	1.230	373	179	+34	+41
30 - Reudnitz-Thonberg	1.352	814	1.755	16.697	1.646	1.195	+166	-213
31 - Stötteritz	1.108	749	1.604	11.677	1.878	1.387	+161	+160
32 - Probstheida	280	299	643	3.629	1.170	997	+41	+89
33 - Meusdorf	127	98	336	1.964	656	317	+127	+163
34 - Liebertwolkwitz	231	215	531	2.936	932	560	-32	+4
35 - Holzhausen	307	287	703	3.541	1.125	747	-30	+28
<b>Stadt Leipzig</b>	<b>33.952</b>	<b>24.379</b>	<b>54.907</b>	<b>392.732</b>	<b>76.253</b>	<b>46.495</b>	<b>+4.043</b>	<b>+1.564</b>

Gebiet	Einwohner/-innen nach Altersgruppe						Abweichung	
	0 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 20	20 bis unter 65	65 bis unter 80	80 und älter	Zum Vorjahr	Zur Hauptvariante
40 - Südvorstadt	1.623	1.157	2.393	18.513	1.644	1.198	+77	-279
41 - Connewitz	1.040	789	1.796	13.460	1.456	1.257	+21	-222
42 - Marienbrunn	187	204	582	3.332	981	920	-52	-22
43 - Lößnig	333	310	861	5.774	1.785	1.596	-118	-14
44 - Dölitz-Dösen	239	209	506	2.881	652	390	+68	+111
50 - Schleußig	799	690	1.504	8.107	961	484	-153	-296
51 - Plagwitz	1.170	681	1.412	11.717	1.301	796	+110	-150
52 - Großzschocher	710	511	895	7.223	954	564	+133	+17
53 - Kleinzschocher	387	296	724	5.027	1.619	1.216	-12	+5
54 - Knautkleeberg-Knauthain	277	309	644	3.202	892	404	-3	+15
55 - Hartmannsd.-Knautn.	81	58	136	716	256	94	+13	+20
60 - Schönau	305	229	569	3.040	1.166	396	+55	+56
61 - Grünau-Ost	309	237	563	3.563	2.045	1.014	-44	-10
62 - Grünau-Mitte	750	622	1.621	6.663	2.760	1.178	-167	-63
63 - Grünau-Siedlung	106	104	328	1.657	1.016	631	-1	+32
64 - Lausen-Grünau	742	571	1.304	7.542	3.107	1.182	-15	+67
65 - Grünau-Nord	554	396	1.137	5.037	1.726	632	+145	+201
66 - Miltitz	61	61	133	1.023	449	148	0	+13
70 - Lindenau	613	354	690	6.490	409	208	+25	-95
71 - Altlingenau	1.329	808	1.437	13.721	1.251	552	+87	-181
72 - Neulindenau	526	322	667	4.764	1.058	683	+745	+729
73 - Leutzsch	543	431	913	6.877	1.475	660	+77	-24
74 - Böhlitz-Ehrenberg	446	395	966	5.827	1.619	1.011	-2	+24
75 - Burghausen-Rückmarsd.	184	180	412	2.562	996	453	+23	+58
80 - Möckern	1.080	647	1.522	11.630	1.953	1.196	+589	+627
81 - Wahren	388	286	602	4.452	1.066	685	+64	+85
82 - Lützschena-Stahmeln	190	166	410	2.378	768	345	-40	-12
83 - Lindenthal	285	260	623	3.862	1.149	529	-23	-8
90 - Gohlis-Süd	1.082	764	1.735	12.426	1.853	1.071	-127	-354
91 - Gohlis-Mitte	1.130	761	1.627	11.664	1.714	942	+90	-95
92 - Gohlis-Nord	582	418	906	5.726	1.391	1.305	+76	+127
93 - Eutritzsch	817	589	1.276	10.043	1.628	1.180	+222	+258
94 - Seehausen	177	148	300	1.612	376	176	+50	+69
95 - Wiederitzsch	408	388	921	5.227	1.439	781	-13	+60
<b>Stadt Leipzig</b>	<b>33.952</b>	<b>24.379</b>	<b>54.907</b>	<b>392.732</b>	<b>76.253</b>	<b>46.495</b>	<b>+4.043</b>	<b>+1.564</b>

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

## Ein Ausblick auf die künftige Entwicklung der Geburten in Leipzig

Der Rückblick auf die Einwohnerentwicklung des Jahres 2023 führt unweigerlich zur Frage, welche Konsequenzen sich für die künftige Entwicklung ergeben werden. Dies betrifft die Entwicklung der Geburten und der Fertilität, während die Annahmen zu Wanderungen und Sterbefällen sich mit der bisherigen realen Entwicklung decken.

Der strukturelle Effekt hinter der künftigen Geburtenzahl ergibt sich aus der künftigen Altersstruktur der fertilen Jahrgänge der Frauen, der sich durch die Entwicklung des Jahres 2023 nicht nennenswert ändert. Wie bereits bei Festlegung der Fertilitätsannahmen Ende 2022 stellt sich aber die Frage des kurz- und mittelfristigen Entwicklungstrends der TFR. Drei denkbare Pfade hierfür sind in Abb. 11 dargestellt:

- a. Beim Geburteneinbruch 2023 handelt es sich um eine einmalige Abkehr vom mittelfristigen Trend. Damit wäre davon auszugehen, dass die TFR im Laufe der Jahre 2024 und 2025 zum in der Bevölkerungsvorausschätzung 2023 angenommenen Pfad zurückkehrt (**Rückkehr zur Hauptvariante**).
- b. Die Geburtenneigung der Leipziger/-innen fällt dauerhaft unter das in der Bevölkerungsvorausschätzung unterstellte Niveau. Die Werte der TFR erholen sich in der mittleren Frist nur langsam und erreichen erst gegen Ende des Prognosezeitraums 2040 wieder das Niveau von 1,2 Kindern pro Frau. Die Kinderzahl wird damit auch in den kommenden Jahren niedriger ausfallen als in der Vorausschätzung unterstellt, was sich auch in den Folgejahren deutlich auf die Entwicklung der Kinderzahl und der Gesamtbevölkerung auswirkt (**langsame Erholung**).
- c. Die TFR sinkt in den kommenden Jahren noch weiter ab und erholt sich erst 2030 wieder auf das 2023 beobachtete Niveau. In der Zwischenzeit geht die Fertilität bis auf das Niveau der frühen 1990er Jahre zurück (**weiteres Absinken**).

Anhaltspunkte, in welche Richtung sich die TFR entwickelt, werden erst im weiteren Verlauf des Jahres 2024 verfügbar sein. Dementsprechend werden im Folgenden die Effekte der beiden beispielhaften Szenarien Rückkehr zur Hauptvariante – also die Hypothese einer einmaligen Abweichung vom Trend – im Vergleich zu einer Trendverschiebung im Szenario der langsamen Erholung betrachtet. Die Variante eines weiteren Absinkens wird mangels konkreter Anhaltspunkte hier nicht weiterverfolgt.

Das Bild in anderen deutschen Großstädten ist diesbezüglich nicht eindeutig: Ein Großteil der Städte, aus denen bereits Daten zur TFR 2023 vorliegen, darunter Jena, Dresden, Nürnberg, Stuttgart und München, beobachten einen Rückgang der TFR seit 2020 (Schultz, 2024). Die Entwicklung für ausgewählte Städte ist in Tab. 4 zusammengefasst. Vergleichbare Einbrüche der TFR von rund 0,2 oder mehr wie in Leipzig im Jahr 2023 waren in Jena und Stuttgart bereits ein Jahr eher zu beobachten. Im Folgejahr

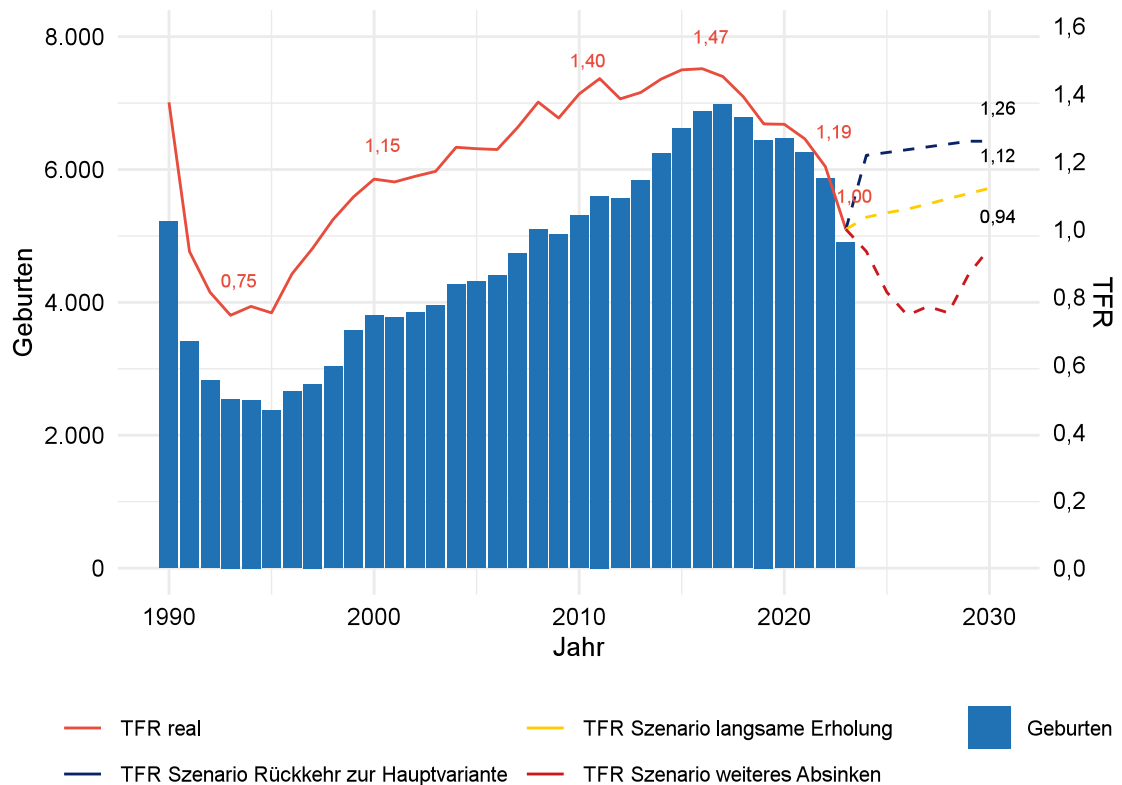
folgte in diesen Städten ein weiterer, schwächerer Rückgang der TFR. Über den gesamten Zeitraum von 2020 bis 2023 hinweg fällt der Abfall der TFR in Stuttgart, Nürnberg und Jena sehr ähnlich aus wie in Leipzig, während er in anderen Großstädten lediglich halb so stark ausfiel. Ein vergleichbar niedriges TFR-Niveau wie in Leipzig war Ende 2023 lediglich in Jena zu beobachten.

**Tab. 4: Entwicklung der TFR in ausgewählten deutschen Großstädten, 2019 bis 2023**

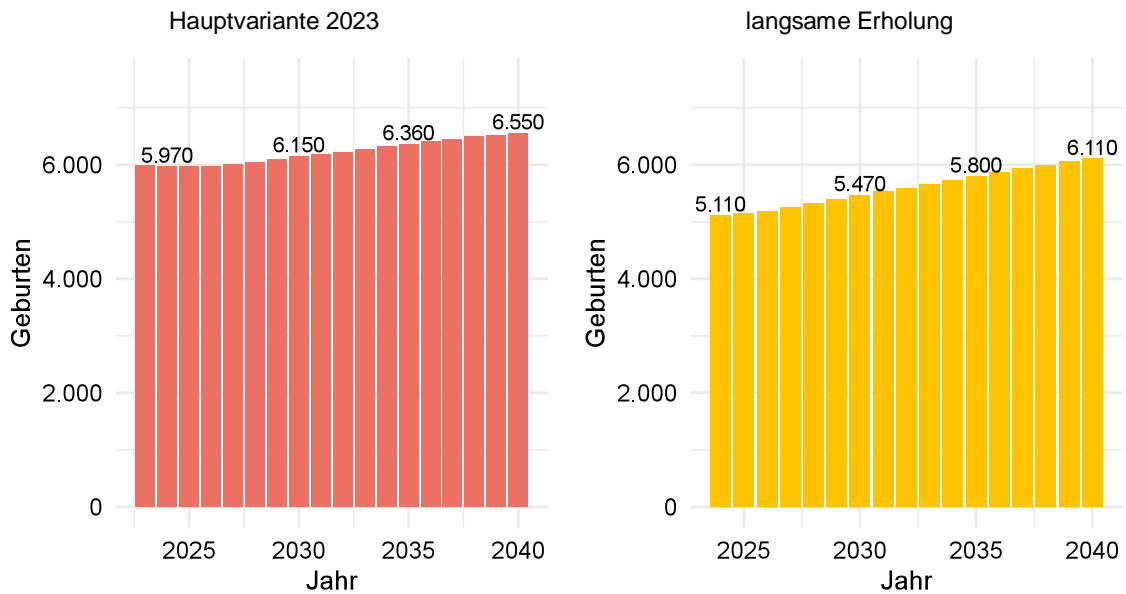
Stadt	Jahr									
	2019	2020		2021		2022		2023		
Dortmund	1,46	1,46	+0,00	1,53	+0,07	1,42	-0,11	1,34	-0,08	
Dresden	1,47	1,44	-0,02	1,44	-0,01	1,32	-0,11	1,26	-0,06	
Jena	1,31	1,32	+0,01	1,34	+0,02	1,11	-0,23	0,98	-0,12	
<b>Leipzig</b>	<b>1,31</b>	<b>1,31</b>	<b>+0,00</b>	<b>1,27</b>	<b>-0,04</b>	<b>1,19</b>	<b>-0,08</b>	<b>1,00</b>	<b>-0,20</b>	
München	1,32	1,31	-0,01	1,37	+0,06	1,23	-0,14	1,16	-0,08	
Nürnberg	1,38	1,35	-0,03	1,43	+0,08	1,34	-0,09	1,20	-0,14	
Stuttgart	1,33	1,27	-0,06	1,41	+0,14	1,22	-0,18	1,10	-0,13	

Kommunale Statistikstellen der dargestellten Städte

**Abb. 11: Szenarien zur künftigen Entwicklung der TFR**

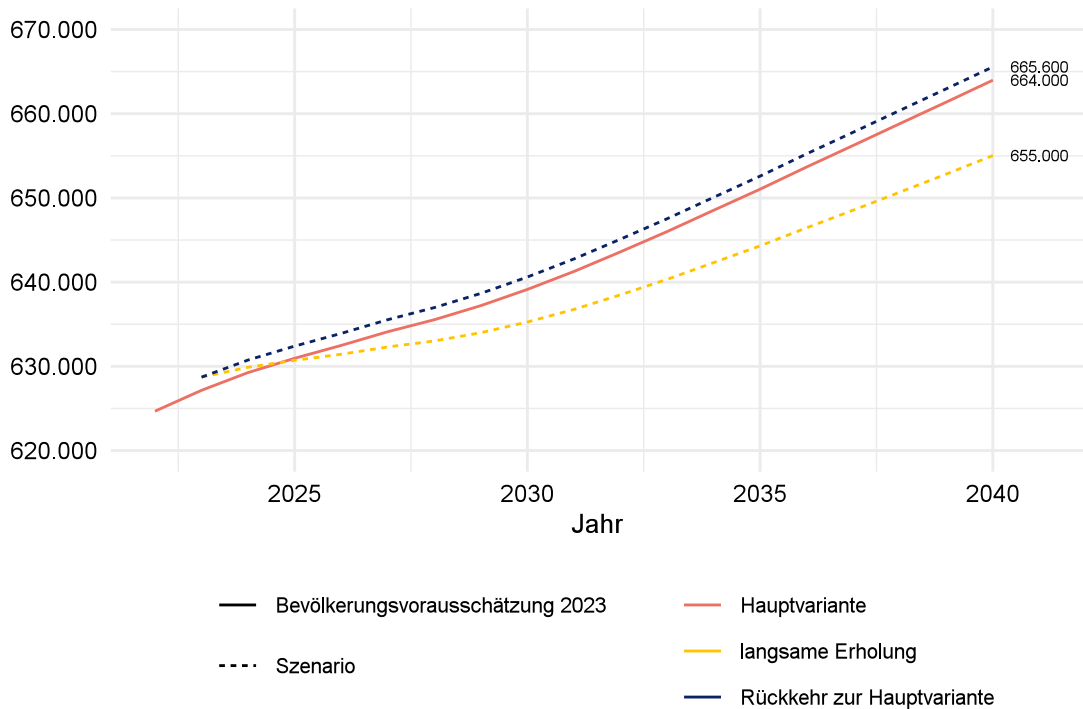


**Abb. 12: Auswirkungen auf die erwartete Geburtenzahl**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

**Abb. 13: Auswirkungen auf die erwartete Zahl der Einwohner/-innen**



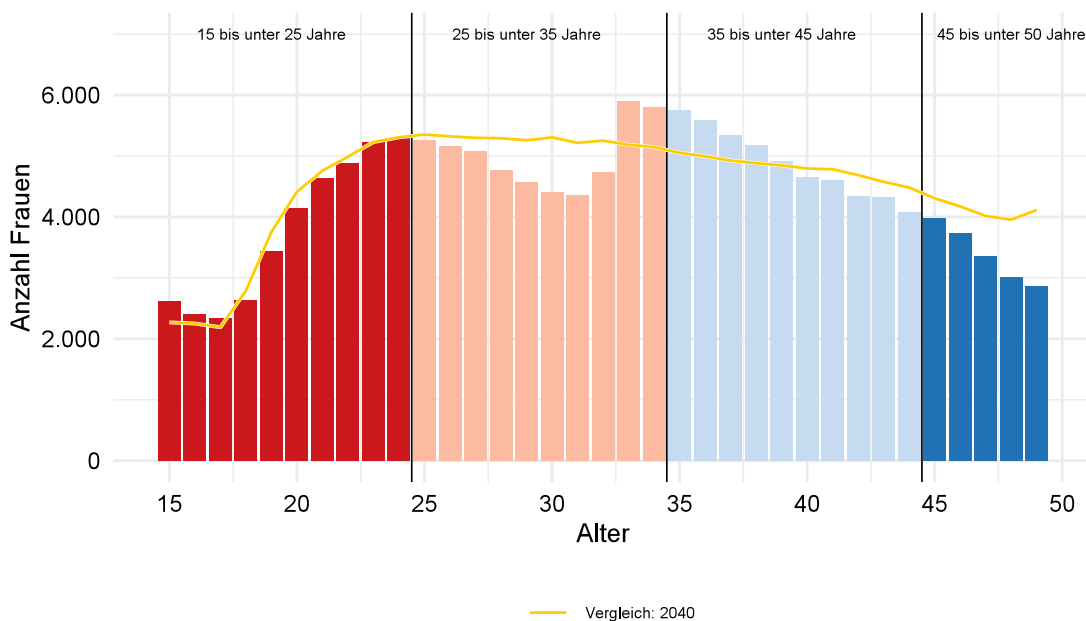
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig



In Abb. 12 ist die erwartete Geburtenzahl, die sich aus der beispielhaft betrachteten Szenario-Rechnung einer langsamen Erholung der TFR ergäbe, den erwarteten Geburtenzahlen der Hauptvariante gegenübergestellt. Im Szenario der langsamen Erholung wäre für 2024 entsprechend mit 5.110 Geburten eine leichte Steigerung gegenüber 2023 zu erwarten, bis 2030 wäre wieder von knapp 5.500 und erst 2040 wieder von gut 6.000 Geburten auszugehen. Dies verdeutlicht, dass die Annahme einer langsamen Erholung der TFR sehr konservativer Natur ist und sich gut als Kontrast zu den Annahmen der ursprünglichen Hauptvariante eignet. Für den Fall einer schnellen Rückkehr der TFR zu den ursprünglich unterstellten Werten würde sich die Geburtenzahl in den kommenden Jahren entlang der ursprünglichen Hauptvariante entwickeln.

In Abb. 13 ist dagegen der durch den Geburteneinbruch 2023 zu erwartende Effekt auf die gesamtstädtische Einwohnerzahl in den Folgejahren dargestellt. Für das Szenario der langsamen Erholung der TFR ergibt sich in den kommenden Jahren durch den stark negativen natürlichen Saldo eine wachsende Lücke zur ursprünglichen Hauptvariante. Zum Ende des Prognosezeitraums 2040 wäre in diesem Szenario mit rund 655.000 Einwohner/-innen in Leipzig zu rechnen, gegenüber rund 664.000 in der Hauptvariante. Durch den unerwartet hohen Wanderungssaldo 2023 ergäbe sich für das Szenario einer schnellen Rückkehr der TFR zur Hauptvariante sogar eine Einwohnerzahl über der ursprünglichen Hauptvariante, wobei sich Diskrepanzen im Altersaufbau der Bevölkerung bis 2040 halten würden.

**Abb. 14: Erwartete Struktur der Frauen im Fertilen Alter, 2023 und 2040  
(Szenario langsame Erholung der TFR)**

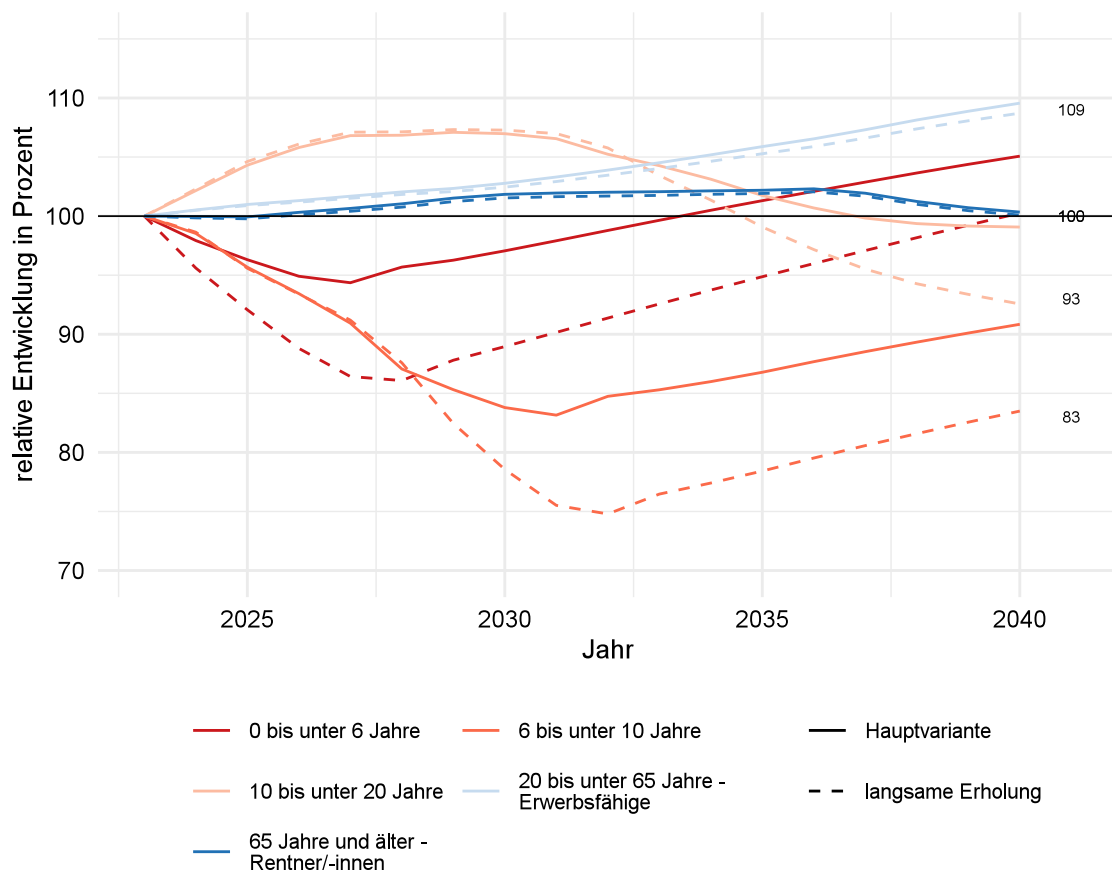


Um die Bedeutung der TFR und damit des individuellen Verhaltens auf die kommende Geburtenentwicklung zu verdeutlichen, ist in Abb. 14 die erwartete Besetzung der Altersjahrgänge der fertilen Frauen im Szenario einer langsamen Erholung der TFR dargestellt:

Auch in diesem Szenario sind die hochfertilen Jahrgänge zwischen 25 und 30 Jahren künftig sogar stärker besetzt als dies momentan der Fall ist. Die künftige Geburtenentwicklung hängt somit nicht an einer schwindenden Zahl potentieller Mütter, sondern an der individuellen Entscheidung für oder gegen ein Kind. Für die Kommunalpolitik ergibt sich hieraus der Auftrag, positiv auf die Rahmenbedingungen für einen Kinderwunsch einzuwirken.

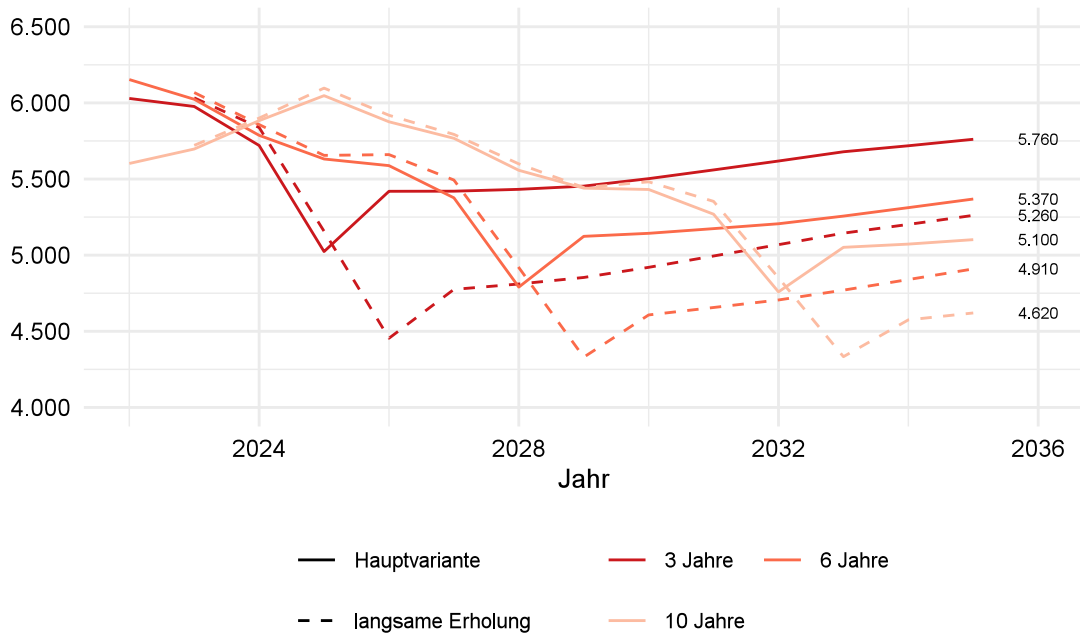
Positiv ist zu vermerken, dass Leipzig auch unter den Annahmen einer nur langsamen Erholung der TFR damit rechnen kann, dass die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre) bis zum Jahr 2040 um rund 9 Prozent zunehmen wird.

**Abb. 15: Erwartete relative Entwicklung ausgewählter Altersgruppen (Szenario langsame Erholung der TFR)**



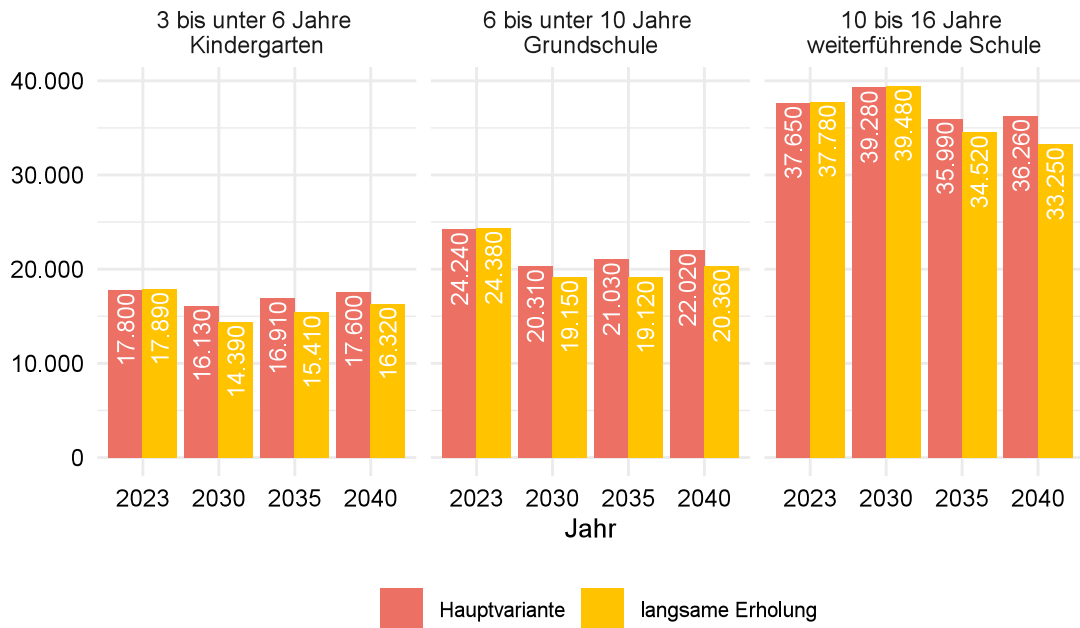
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

**Abb. 16: Erwartete absolute Entwicklung der Kinderzahl im Kita- und Schulalter (Szenario langsame Erholung der TFR)**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

**Abb. 17: Erwartete absolute Entwicklung der Kinderzahl im Kita- und Schulalter (Szenario langsame Erholung der TFR)**



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

In Abb. 16 und Abb. 17 sind zusätzlich zur relativen Entwicklung die absoluten Auswirkungen des Geburtenrückgangs auf die Eingangskohorten für Kindergarten, Grundschule und weiterführende Schulen sowie auf die Gesamtheit der Kinder im Kindergartenalter, Grundschulalter sowie im schulpflichtigen Alter an weiterführenden Schulen dargestellt. Für die Eingangsjahrgänge ergibt sich durch die ausbleibenden Geburten in 2023 und den Folgejahren ein zusätzlicher Rückgang um rund 500 Kinder.

Für die gesamte Gruppe der Kindergartenkinder beträgt die Diskrepanz im Jahr 2030 rund 1.740 Kinder, bevor die Lücke zur Hauptvariante der Bevölkerungsvorausschätzung 2023 wieder langsam zurückgeht. Für die Grundschul Kinder ergibt sich die größte Lücke um das Jahr 2035, bei Schüler/-innen weiterführender Schulen erst gegen Ende des Prognosezeitraums 2040. Insbesondere im Bereich von Kindertagesstätten und Grundschulen besteht somit ein akuter Bedarf, kurzfristige städtische Planungen auf die unerwartet ausgebliebenen Geburten einzustellen.

## Fazit

Das Jahr 2023 verdeutlicht die Schwierigkeiten, mit denen Kommunen bei der kleinräumigen Prognose ihrer Einwohnerzahlen konfrontiert sind: Grundsätzlich lassen sich kurz- und mittelfristige Trends relativ gut in die Annahmen der Prognose einarbeiten. Wenn sich allerdings abrupte Änderung einzelner Parameter ergeben, wie beim Einbruch der TFR in Leipzig um rund 0,2 Kinder pro Frau innerhalb eines Jahres, ergeben sich unmittelbare Konsequenzen für die auf der Vorausschätzung basierenden Planungen der städtischen Ämter.

Der Einbruch der Geburten ist dabei besonders problematisch, da er die Besetzung der Alterskohorten im Kindesalter sehr kurzfristig beeinflusst, während die Planung der nötigen Infrastrukturen viele Jahre in Anspruch nimmt. Für die Planung von Schulen und Kitas ist somit immer der Blick auf die mittelfristige Entwicklung relevant, in der sich für verschiedene Altersgruppen bereits Wendepunkte der Entwicklung abzeichnen.

Plötzliche Änderungen in den der Prognose zugrundeliegenden Annahmen, insbesondere, wenn sie so stark ausfallen, dass der bisher beobachtete Wertebereich verlassen wird, stellen dabei unabhängig von der gewählten Prognosemethode eine Herausforderung dar. Die Vorhersage eines Einbruchs der Geburtenzahl, wie er 2023 auftrat, wäre im Vorfeld wahrscheinlich als unplausibel verworfen worden. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Effekte kurzfristiger Abweichungen von der Prognose für die Folgejahre zu beziffern und – wie in diesem Beitrag dargestellt – Alternativszenarien vorzuzeichnen. Wie sich die Geburtenneigung der Leipzigerinnen und Leipziger künftig entwickeln wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar und wird auch künftig Gegenstand der regelmäßigen Evaluation der Bevölkerungsvorausschätzung sein.

## Quellen

- Bein, C., & Schmitt, C. (2022). Die Entwicklung der Lebenserwartung in Leipzig. *Statistischer Quartalsbericht*(III/2022), S. 10-20.
- Bein, C., Schmitt, C., & Naber, M. (2023). Migration und Flucht als Herausforderung von Bevölkerungsprognosen am Beispiel der Stadt Leipzig. *Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie*. Koblenz.
- Lagrange, M., & Schultz, A. (2022). Wohnen und Umziehen. In *Kommunale Bürgerumfrage 2021 - Ergebnisbericht* (S. 102-108). Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen.
- Naber, M., Schultz, A., & Lagrange, M. (2023). *Bevölkerungsvorausschätzung 2023 - Methoden und stadtweite Ergebnisse (Teil 1)*. Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen.
- Schultz, A. (2021). Wanderungsmuster in Leipzig - Von der schrumpfenden Stadt zum Zuzugsmagneten, zur konsolidierten Stadt? *Statistischer Quartalsbericht*(IV/2021), S. 17-29.
- Schultz, A. (2024). Aktuelle Trends zur Fertilitätsentwicklung in deutschen Städten. *Frühjahrstagung des Verbands Deutscher Städtestatistik*. Siegen.
- Statistisches Landesamt Sachsen. (2022). *8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen*. Von [https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Sachsen/rbv\\_freistaat\\_sachsen.pdf](https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Sachsen/rbv_freistaat_sachsen.pdf) abgerufen
- Vöckler, J. (2022). Die ukrainische Bevölkerung in Leipzig. *Statistischer Quartalsbericht*(2022/IV), S. 19-35.
- Waschipky, M., & Naber, M. (2021). Sterbefälle und Übersterblichkeit im Zusammenhang mit COVID-19 in der Stadt Leipzig. *Statistischer Quartalsbericht*(II/2021), S. 21-30.